

Stadt im Mittelalter: entdecken – erforschen

Workshop in der historischen Altstadt für 4./5. Klassen

Zusammenfassung des Angebots

Für eine Entdeckungsreise in die Vergangenheit eignet sich Rapperswil wie kaum eine andere Stadt der Region. Der Workshop schickt die Schüler:innen in kleinen Gruppen zu mehreren Posten, die sie mit Hilfe eines einfachen Plans finden. Dort lesen sie kurze informative Texte, lösen Rätsel oder suchen nach Hinweisen. So entwickeln sie spielerisch eine Vorstellung vom städtischen Leben im Mittelalter.

Beschreibung des Workshops

Ausgangspunkt ist das Stadtmuseum mit seinem detailreichen Stadtmodell, wo die Kinder einen ersten Eindruck der mittelalterlichen Stadt erhalten. Gemeinsam entdecken wir die Urkunde Herzog Rudolfs IV. von Österreich aus dem Jahr 1360, deren Original sich im Stadtarchiv befindet. Mit der Urkunde verlieh Herzog Rudolf der Stadt die Einnahmen des Brückenzolls, der für die Überquerung der neuen Seebrücke erhoben wurde.

Leider ist die unterdessen fast 700 Jahre alte Urkunde an mehreren Stellen beschädigt, es fehlen Wörter oder Zahlen. Die Aufgabe der Schüler:innen ist es nun, in der Stadt nach Hinweisen zu suchen, damit die Lücken gefüllt werden können. Diese Hinweise finden sie an sieben Orten in der Altstadt, die beispielhaft für einen Themenkreis des mittelalterlichen Stadtlebens stehen: Regierung, Gott und Glauben, Spuren des Kriegs, Verteidigung, städtische Berufe, wichtige Familien und ein Ort für die Armen. Alle Gruppen erhalten einen Plan mit den Posten und sieben Rätselkarten. Die Rätselkarten enthalten Informationstexte und Aufgaben. Die Gruppen gehen zeitgleich los und absolvieren dieselben Posten in einer unterschiedlichen Reihenfolge. Lehr- und Begleitpersonen können in der autofreien Altstadt Hilfestellung bei der Orientierung leisten, das Stadtmuseum dient als Anlaufstelle für Ver(w)irrte. Zu einem festgesetzten Zeitpunkt (nach ca. 50 Minuten) treffen sich alle Gruppen wieder im Stadtmuseum, unabhängig davon, wie viele Posten sie lösen konnten. Gemeinsam tragen wir dann die Lösungen zusammen und vervollständigen die Urkunde.

Zeitlicher Ablauf

- 00' Gemeinsame Besichtigung des Stadtmodells, Annäherung an das Thema Stadt im Mittelalter
- 05' Gemeinsame Entdeckung der Urkunde, Lektüre, Feststellung der Lücken
- 10' Erklärung des Workshop-Teils
- 15' Bildung der Gruppen (idealerweise im Vorfeld durch Lehrperson), Verteilung der Pläne, Rätselkarten und Bleistifte
- 20' Start Workshop in Gruppen
- 70' Rückkehr der Gruppen, Austausch von Lösungen und Wissenssicherung
- 90' Ende des Angebots

Organisatorisches

Veranstaltungsort:	Stadtmuseum Rapperswil-Jona und Altstadt Rapperswil
Verfügbarkeit:	ganzjährig, Termine Mi – Fr
Zielgruppe:	4.-5. Schuljahr, auf Anfrage 6. Schuljahr
Dauer:	90 Minuten
Kosten:	Fr. 90.- pauschal
Kontakt:	Bettina Schöller, Kulturvermittlung und Wissenschaftliche Mitarbeit bettina.schoeller@ogrij.ch , 055 225 79 15

Anhang

Historischer Kontext

Nach dem Aussterben der Grafen von Rapperswil 1309, deren letzte Vertreterin Gräfin Elisabeth war, zerfiel die Territorialherrschaft unter den Söhnen von Elisabeths zweitem Ehemann Rudolf III. von Habsburg-Laufenburg. 1350 zerstörten Zürcher Truppen Stadt und Burg auf einem Rachezug Rudolf Bruns, dessen Gegner in Rapperswil Zuflucht gefunden hatten.

Elisabeths Sohn, Johann II. von Rapperswil, konnte sich den Wiederaufbau der Stadt nicht leisten und musste sie 1354 gemeinsam mit seinen Gütern am oberen Zürichsee an den unterdessen in Wien ansässigen Zweig der Familie, das Haus Habsburg-Österreich, verkaufen. Herzog Albrecht II. baute Stadt und Schloss wieder auf, stärkte die Selbstverwaltung der Bürgerschaft und veranlasste den Bau der hölzernen Seebrücke, die unter seinem Sohn und Nachfolger Herzog Rudolf IV. 1358-1360 errichtet wurde. Der Übergang über den Zürichsee förderte den Verkehr, die Wirtschaft und die Kultur. Rapperswil erstarkte als vorderösterreichische Stadt und Stützpunkt gegen die Eidgenossenschaft.

Alois Stadler: «Rapperswil (SG)», in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 22.09.2017.

Online: <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/001371/2017-09-22/>, konsultiert am 27.03.2025.

Vereinfachter Urkundentext

«Wir Rudolf von Gottes Gnaden Herzog von Österreich und Graf von Habsburg und Kyburg und Rapperswil bestimmen folgendes: Alle, die über die neue Brücke gehen, müssen einen Zoll bezahlen, alle die reiten, zu Fuss gehen und auch alle Tiere. Folgender Zoll muss bezahlt werden:

zu Fuss: 1 Pfennig

auf dem Pferd: 3 Pfennige

Pferde, Esel, Kühe: pro Tier 2 Pfennige

Kälber, Schafe, Geissen, Schweine: für 4 Tiere 1 Pfennig

Bürger von Rapperswil müssen für sich keinen Zoll bezahlen. Aber wenn sie Tiere bei sich haben, müssen sie für die Tiere bezahlen.

Der Zöllner soll ein zuverlässiger Mann sein, dem ihr vertrauen könnt. Das Geld, das der Zöllner erhält, sollt ihr für die Brücke, die Stadtmauern und die Burg von Rapperswil verwenden.

Diese Urkunde ist geschrieben und gesiegelt worden am Samstag 13. Juni im Jahr 1360»

Beispiel einer Rätselkarte:

Schloss

Wer regiert die Stadt?

Wer wohnt im Schloss?
Ihr denkt sicher, dass der **Herzog von Österreich** im Schloss wohnt. Nein, er lebt weit weg in Österreich, in der Stadt Wien. Auf dem **Schloss** lebt ein Vogt. Ein Vogt ist ein Stellvertreter, der im Auftrag des Herzogs die Stadt **regiert.**



Wie heisst der Herzog?

Stadtmuseum Rapperswil-Jona 2025

Dicke Mauern schützen das Schloss vor einem:				1		6	
Er sitzt auf der grossen Säule und ist das Wappentier des Herzogs:		3	5				
Jedes Schloss hat einen: (Dieses Schloss hat sogar drei!)		2					
Der Stellvertreter des Herzogs nennt sich:		4					
Der Name des Herzogs lautet:	1	2	3	4	5	6	

Stadtplan der Gruppe blau:

